

# **Tarifvertrag zum Mobilen Arbeiten (TV MobA)**

**für die Beschäftigten  
in der**

**niedersächsischen Metallindustrie**

**vom 15. Februar 2018**

**gültig ab 1. Januar 2018**

**Verband der Metallindustriellen  
Niedersachsens e. V.**

**IG Metall Bezirksleitung  
Niedersachsen und Sachsen-Anhalt**

Zwischen dem

**Verband der Metallindustriellen  
Niedersachsens e. V. (NiedersachsenMetall)**

und der

**IG Metall Bezirksleitung  
Niedersachsen und Sachsen-Anhalt**

wird folgender

## **Tarifvertrag zum Mobilen Arbeiten (TV MobA)**

vereinbart:

### **§ 1 Geltungsbereich**

Für diesen Tarifvertrag gilt der Geltungsbereich des Manteltarifvertrages (MTV).

### **§ 2**

#### **Ziel und Begriffsbestimmung**

- (1) Mobiles Arbeiten soll dazu beitragen, die Vereinbarkeit der Arbeitstätigkeit und der persönlichen Lebensführung zu verbessern und eine flexible Gestaltung von Arbeitszeit und -ort im privaten sowie betrieblichen Interesse zu ermöglichen.
- (2) Mobiles Arbeiten umfasst alle arbeitsvertraglichen Tätigkeiten, die zeitweise (flexibel) oder regelmäßig (an fest vereinbarten Tagen) außerhalb der Betriebsstätten durchgeführt werden. Es ist nicht auf Arbeiten mit mobilen Endgeräten beschränkt.
- (3) Mobiles Arbeiten umfasst nicht Tätigkeiten oder Arbeitsformen, die aufgrund ihrer Eigenart außerhalb des Betriebs zu erbringen sind, z. B. Bereitschaftsdienst, Rufbereitschaft, Telearbeit, Vertriebs-, Service- und Montagetätigkeiten oder vergleichbare Tätigkeiten.

### **§ 3**

#### **Tarifliche Rahmenbedingungen**

- (1) Die Betriebsparteien können Mobiles Arbeiten durch freiwillige Betriebsvereinbarung vereinbaren. Dabei sind folgende Grundsätze zu beachten:
- (2) Den Beschäftigten darf aufgrund des Wunsches oder der Ablehnung oder der von ihnen gewünschten Beendigung von Mobilem Arbeiten kein Nachteil entstehen.
- (3) Die Einhaltung der Dauer der gesetzlichen und tariflichen Arbeitszeitregelungen ist zu beachten.
- (4) Außerhalb einer vereinbarten Mobilen Arbeitszeit besteht keine Verpflichtung für die Beschäftigten, erreichbar zu sein. Dies gilt insbesondere an Urlaubstagen.
- (5) Arbeit an Urlaubstagen ist unzulässig.
- (6) Das Recht der Beschäftigten, an Abteilungs- und Betriebsversammlungen gem. § 43 BetrVG sowie an Schwerbehindertenversammlungen gem. § 178 Abs. 6 SGB IX teilzunehmen, bleibt bestehen.
- (7) Die Beschäftigten unterliegen während des Mobilen Arbeitens im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung.
- (8) Den Beschäftigten werden, soweit erforderlich, Qualifizierungen zu den technischen Anwendungen des Mobilen Arbeitens angeboten.

### **§ 4**

#### **Betriebliche Regelungen**

- (1)<sup>1</sup> Wird eine Betriebsvereinbarung zum Mobilen Arbeiten geschlossen, ist in ihr zu regeln, unter welchen Voraussetzungen Mobiles Arbeiten durchgeführt und in Anspruch genommen werden kann.

Folgende Inhalte sind zu regeln:

- Beschäftigte und Führungskraft verständigen sich auf Lage, Zeitraum und Häufigkeit des Mobilen Arbeitens. Dabei sind die Interessen des Beschäftigten und des Unternehmens angemessen zu berücksichtigen.

---

<sup>1</sup> Protokollnotiz zu § 4 Ziff. (1):

Die Pflicht zur Zeiterfassung bezieht sich auf alle Beschäftigten, die auch außerhalb des Mobilen Arbeitens der Zeiterfassung unterliegen

- Arbeitszeit muss entweder pauschal oder detailliert dokumentiert werden. Die dokumentierten Zeiten sind im Rahmen bestehender betrieblicher Regelungen in bestehende Zeiterfassungssysteme ein- bzw. nachzutragen.

Darüber hinaus können beispielsweise Regelungen zu folgenden Punkten getroffen werden:

- Betriebliche Präsenz
  - Lage der Arbeitszeit
  - Arbeitsmittel
  - Datenschutz
  - Leistungs- und Verhaltenskontrolle
  - Konfliktlösungsmechanismus
- (2) Vereinbaren die Betriebsparteien eine freiwillige Betriebsvereinbarung zu Mobilem Arbeiten nach den oben beschriebenen Kriterien, finden die folgenden tariflichen Regelungen für die Beschäftigten im Geltungsbereich dieser Betriebsvereinbarung Anwendung:

Die regelmäßige Arbeitszeit gemäß § 3 Ziff. 1 Manteltarifvertrag verteilt sich für Beschäftigte in Mobiler Arbeit - vorbehaltlich abweichender individueller Vereinbarungen über eine Verteilung auf wenige Wochentage - auf Werktagen von Montag bis Freitag. Zur Vor- und Nachbereitung dürfen Beschäftigte auf freiwilliger Basis auch am Samstag mobil arbeiten.

Mehrarbeit während Mobiler Arbeit ist nur zuschlagspflichtig, wenn diese vom Vorgesetzten beantragt und nach Genehmigung durch den Betriebsrat angeordnet wurde. Die Zuschlagshöhe richtet sich nach § 6 Manteltarifvertrag.

Beschäftigte in Mobiler Arbeit haben keinen Anspruch auf Spätschicht- und Nachtzuschläge, es sei denn, die Spät- bzw. Nachtarbeit ist ausdrücklich durch den Vorgesetzten angeordnet oder es wurde für entsprechende Zeiten auf Veranlassung des Vorgesetzten ausdrücklich Erreichbarkeit vereinbart und der Beschäftigte erbringt in diesen Zeiten Arbeitsleistungen.

## **§ 5 Ruhezeit**

Für Beschäftigte in Mobiler Arbeit verkürzt sich die Ruhezeit zwischen Beendigung der täglichen Arbeitszeit und der Wiederaufnahme auf bis zu neun Stunden, wenn sie das Ende an diesem Tag oder den Beginn der täglichen Arbeitszeit am Folgetag selbst festlegen können. Für jeden Fall der Verkürzung ist innerhalb von sechs Monaten eine entsprechende Verlängerung der Ruhezeit einzuhalten.

## **§ 6**

### **Fortführung bestehender Regelungen**

Bestehende Betriebsvereinbarungen und Ergänzungstarifverträge bestehen fort und sind von den Parteien auf der Grundlage dieses Tarifvertrags zu überprüfen.

## **§ 7**

### **Schlussbestimmungen**

- (1) Dieser Tarifvertrag tritt zum 1. Januar 2018 in Kraft.
- (2) Er kann mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum Ende eines Kalendervierteljahres, frühestens zum 31. März 2020 gekündigt werden.

Hannover, 15. Februar 2018

**Verband der Metallindustriellen  
Niedersachsens e. V.**

**IG Metall Bezirksleitung  
Niedersachsen und Sachsen-Anhalt**

**Niemsch**

**Dr. Schmidt**

**Gröger**

**Manthey**